



Meopta 6-24 x 56

Tschechische Alternative

Foto: Michael Breuer

Hochvergrößernde Zielfernrohre mit Absehenschnellverstellung, Parallaxeausgleich und Absehenbeleuchtung kosten oft weit über 2.000 Euro. Für lediglich 1.499 Euro ist hingegen das neue Meopta-Flaggschiff zu haben.

Norbert Klups

Auf den ersten Blick ist alles vorhanden, was das Herz des Präzisionsschützen begeht: große, griffige Schnellverstelltürme, Parallaxeausgleich und eine über gummierte Druckknöpfe steuerbare Absehenbeleuchtung.

Bei 6-facher Vergrößerung bietet das Meopta ein Sehfeld von 6,1 Meter auf 100 Meter. Der vor dem Okular liegende Vergrößerungs-Verstellring wartet mit einer griffigen Riffelung auf und deckt den gesamten Verstellbereich über eine halbe Umdrehung ab.

Eine gut fühlbare Nocke bei 12-fach erlaubt auch bei Dunkelheit die Kontrolle der eingestellten Vergrößerung. Die Dioptrienverstellung am Okularend bietet einen komfortablen Verstellbereich von +3 bis -3 Dioptrien.

Der Augenabstand (80 Millimeter) ist ebenso gängig wie der Mittelrohrdurchmesser (30 Millimeter). Meopta erlaubt einen Höhen-Verstellbereich des Absehens von 230 Zentimetern.

Schnellverstelltürme

Wie bei Zielfernrohren dieser Art üblich, hat das Meopta außenlie-

gende Schnellverstelltürme. Die präzise arbeitende Klickrastung des Absehens verstellt die Treppunktage auf 100 Meter um 1/4 MOA, was etwa 7,5 mm entspricht. Für ein Präzisions-Zielfernrohr geht das in Ordnung, auch wenn 5 Millimeter wünschenswert wären und gängig sind.

Die Absehenverstellung des Meopta lässt sich nach dem Einschießen wieder auf Null stellen und bietet so einen besseren Ausgangspunkt beim Laborierungswechsel und beim Schießen auf wechselnde Distanzen.

Eine Parallaxeverstellung ist heute bei hochvergrößernden

Zielfernrohren Standard. Im Objektiv wird zunächst ein auf dem Kopf stehendes Bild erzeugt, das durch ein Umkehrsystem wieder gekontert wird. Bild und Absehen werden gemeinsam im Okular vergrößert.

Entsteht dieses Bild nicht genau in derselben Ebene, in der sich auch das Absehen befindet, kann Parallaxe auftreten. Im Klar-Text: Wenn sich das Auge des Benutzers nicht genau in der Austritts-Pupillenachse befindet, können sich Änderungen in der Treppunktage ergeben.

Der Schütze muss also genau mittig durch das Glas schauen. Ist

Die Parallaxeverstellung liegt links am Mittelrohr

ein Parallaxeausgleich vorhanden, kann er das Zielfernrohr aber auch entsprechend der Schussdistanz parallaxefrei justieren. Dazu wird die Verstellung auf die jeweilige Schussdistanz fixiert. Beim Meopta geschieht das praxisnah links am Rohrkörper. Die Verstellung beginnt bei 30 Meter und geht schrittweise bis 1.000 Meter, darüber hinaus bis unendlich.

Mil-dot-II-Absehen

Meopta stattet das neue Zielfernrohr mit dem in den späten 1970er Jahren vom U.S.-Marine-Corps entwickelten Mil-dot-II-Absehen aus. Unter Anwendung der Mil-Formel kann damit bei bekannter Größe eines Objektes die Entfernung aus einer Tabelle abgelesen werden. Das verwendete Mil-dot-II-Absehen verfügt sogar noch über mehr Hilfspunkte sowie eine Skala zum genaueren Schätzen der Schussdistanz.

Interessant wird sein, ob die zunehmende Verbreitung sehr präziser Entfernungsmessern die Nachfrage für derartige Absehen fallen lässt.

Die Leuchteinheit ist auf dem Okular platziert und fällt sehr flach aus. Zur Bedienung sind links 2 gummierte Druckknöpfe vorhanden, die groß mit + und - gekennzeichnet sind. Zum Einschalten wird die +Taste gedrückt, zum Abschalten beide Tasten gleichzeitig. Die Absehenbeleuchtung lässt sich in 256 Stufen dimmen. Wird eine Taste gedrückt gehalten, geht es rasant rau oder runter. Ist die niedrigste oder höchste Stufe erreicht, blinkt das Absehen kurz auf und signalisiert, dass die Endstufe erreicht ist.

Die Beleuchtung ist sehr gut abgestimmt und deckt alles ab. Im niedrigsten Bereich überstrahlt das Absehen auch bei sehr schlechtem Licht nicht, und bei voller Stärke ist es auch bei Sonnenlicht



mit 5 Schuss. Das feine Fadenkreuz ohne störenden Punkt in der Mitte erlaubt ein sehr präzises Anvisieren des Ziels.

Die Optik macht einen ausgezeichneten Eindruck. Das Bild ist randscharf und sehr kontrastreich. Auch in der Dämmerung bleibt es sehr hell. Die Vergütungstechnik des tschechischen Herstellers ist beachtlich. Um Innenbeschlag zu vermeiden, befindet sich Stickstoff im wasser- und staubdichten Glas.

Die Absehenverstellung funktioniert sehr präzise. Um ihre Präzision zu überprüfen, wurde auf 100 Meter nach einem Anfangsschuss zunächst die Seitenverstellung um 20 Klicks nach rechts bewegt, dann nach 3 Schuss um 20 Klicks nach unten, 20 Klicks



Die Absehenbeleuchtung wird über 2 gummierte Druckknöpfe gesteuert

noch zu sehen. Damit die Batterie gespart wird, schaltet sich die Beleuchtung nach 3 Stunden automatisch ab.

Testwaffe und Montage

Für den Zielfernrohrtest wurde eine serienmäßige Remington 700

Tactical im Kaliber .223 Remington mit einem Kugelabzug von Bixn-Andy (siehe S. 96–97) benutzt. Das Glas wurde durch eine Leupold Quick Release-Montage mit der Waffe verbunden. Das Mittelrohr ist ausreichend lang, um auch bei Büchsen mit großem System eine problemlose Montage zu ermöglichen.

Die Präzision war beeindruckend. Auf 100 Meter schoss die Waffe mit Hornady-Match-Munition Schussbildervon 1,2 cm

Vorteile

- + gut abgestimmter Vergrößerungsbereich
- + Parallaxeverstellung am Mittelrohr
- + außenliegende Schnellverstelltürme
- + Absehenbeleuchtung
- + Mil-dot II Absehen
- + sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis

Nachteile

- keine

nach links und schließlich wieder 20 Klicks nach oben. Die letzte Dreierreihe lag genau beim ersten Schuss. Alle Bedienelemente laufen weich und lassen sich auch im Anschlag gut bedienen.

Resümee

Bei Ausstattung und Mechanik können die Tschechen mit den Premium-Herstellern mithalten. Für 1.499 Euro gibt es zurzeit nichts Vergleichbares. Wer bei der Zielloptik auf den Preis achtet, ist mit dem neuen Meopta gut bedient. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist ausgezeichnet!